

sz-online, 06.08.2012:

Vom Stadtkind zum Junior-Ranger im Biosphärenreservat

Von Carmen Schumann

Luka und Milla aus Dresden sind seit gestern Junior- Ranger. Die Kinder haben auf dem Parcours in Wartha viel über die Natur gelernt.

Auf dem Tisch vor Bodo Hering liegen Astabschnitte einheimischer Bäume und Sträucher, ohne Blätter. Bis auf die charakteristische Birke ist es sehr schwer, die Holzarten richtig zu bestimmen. "Da haben sogar die meisten Erwachsenen kapituliert", sagt der Mitarbeiter der Biosphärenreservatsverwaltung. Der achtjährige Luka aus Dresden ist froh, dass es nicht nur ihm schwer fällt, zu erkennen, um welchen Baum es sich handelt. Der Junge ist mit seiner vierjährigen Schwester Milla und seinem Papa Alexander Heitkamp am Sonntag zum Hof der Biosphärenreservatsverwaltung in Wartha gekommen, um Junior-Ranger zu werden. Die Veranstaltung findet zum ersten Mal statt. "Am 31. Juli ist der Internationale Rangertag", sagt Stefanie Blaß, die zusammen mit dem freiberuflichen Ranger Gisbert Hiller einen Parcours für die Kinder zusammengestellt hat.

"Wir wollen einerseits unseren Beruf vorstellen und andererseits auch der Kollegen gedenken, die bei ihrer nicht immer ungefährlichen Arbeit umgekommen sind", sagt Gisbert Hiller. Gefährlich ist der Parcours nicht, dafür aber spannend. Sechs Stationen haben die Kinder zu absolvieren. Zunächst müssen die Kinder im "Haus der tausend Teiche" einen Quiz zur Tierwelt der Oberlausitz lösen. Wer die Ausstellung aufmerksam betrachtet, der kann die Fragen mühelos beantworten. Und Luka weiß nun, dass das Tier, welches er an der Olba beobachtet hat, kein Fischotter war. "Das Tier war kleiner", sagt er. Aber er hat beim Schwimmen und Tauchen auch so große Fische gesehen, erzählt er mit ausgebreiteten Armen. "Wir haben ein Ferienhaus an der Olba", ergänzt Papa Alexander Heitkamp. Da sie schon eine Woche in der Region Urlaub machen, seien sie auch auf den Ranger-Tag aufmerksam geworden.

An der nächsten Station dürfen die Kinder unter Anleitung des Rangers Peter Ulbrich Mini-Insektenhotels bauen. Mit einem Akku-Bohrer bringen Luka und seine Schwester, wo der Papa hilft, Löcher in ein Stück Birken-Ast ein. Dann wird eine Schnur angetackert, fertig ist die Unterkunft für Schwebfliegen oder andere Insekten. "Die beiden Insektenhotels hängen wir vor unserem Ferienhaus auf", sagt Luka begeistert. Eine Erinnerung an den Ranger-Tag sind auch die Mini-Biosphärenreservats-Schilder, die die Kinder an der nächsten Station basteln können. Nachdem Luka und Milla ein Angelspiel absolviert und unter Anleitung kleine Bäume eingepflanzt haben, bekommen sie von Ranger Gisbert Hiller ihren Ranger-Ausweis und einen Button ausgehändigt. Nun sind sie Junior-Ranger und mächtig stolz.

Stefanie Blaß und Gisbert Hiller sind über den Erfolg des ersten Ranger-Tages

sehr froh: "Es waren rund 75 Familien mit je bis zu sechs Kindern da", sagt Stefanie Blaß. Das sei Anlass, darüber nachzudenken, diese Veranstaltung keine Eintagsfliege bleiben zu lassen. Doch jetzt bereiten die Biosphärenreservats-Mitarbeiter schon den nächsten Höhepunkt vor, den Herbstmarkt, der am 8. September stattfindet. "Da werden diesmal auch die Kinder im Mittelpunkt stehen", lässt Stefanie Blaß durchblicken.